

---

**Vorsitz: Schweden****1342. PLENARSITZUNG DES RATES**

1. Datum: Donnerstag, 28. Oktober 2021 (im Neuen Saal und über Videokonferenz)  
  
Beginn: 10.00 Uhr  
Unterbrechung: 13.15 Uhr  
Wiederaufnahme: 15.00 Uhr  
Schluss: 16.10 Uhr
  
2. Vorsitz: Botschafterin U. Funered  
U. Grufman
  
3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:  
  
Punkt 1 der Tagesordnung: **BERICHT DES LEITENDEN BEOBACHTERS DER OSZE-BEOBACHTERMISSION AN DEN RUSSISCHEN KONTROLLPOSTEN GUKOWO UND DONEZK FÜR DEN ZEITRAUM 17. AUGUST – 30. SEPTEMBER 2021**

Vorsitz, Leitender Beobachter der OSZE-Beobachtermission an den russischen Kontrollposten Gukowo und Donezk (PC.FR/37/21 OSCE+) (PC.FR/38/21 OSCE+), Vereinigtes Königreich, Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/1692/21), Ungarn (Anhang 1), Türkei (PC.DEL/1700/21 OSCE+), Ukraine (PC.DEL/1679/21), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/1666/21), Kanada (Anhang 2), Norwegen, Schweiz, Deutschland (auch im Namen Frankreichs) (PC.DEL/1683/21), Georgien (PC.DEL/1691/21 OSCE+), Russische Föderation (PC.DEL/1671/21), Direktor des Büros der Generalsekretärin (SEC.GAL/149/21 OSCE+)

Punkt 2 der Tagesordnung: **BERICHT DES OSZE-PROJEKTKOORDINATORS  
IN DER UKRAINE**

Vorsitz, OSZE-Projekt Koordinator in der Ukraine, Vereinigtes Königreich, Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/1696/21), Russische Föderation (PC.DEL/1672/21 OSCE+), Türkei (PC.DEL/1697/21 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/1668/21), Norwegen, Ukraine (PC.DEL/1680/21)

Punkt 3 der Tagesordnung: **PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN**

Vorsitz

- (a) *Russlands fortgesetzte Aggression gegen die Ukraine und rechtswidrige Besetzung der Krim*: Ukraine (PC.DEL/1681/21), Vereinigtes Königreich, Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau und der Ukraine) (PC.DEL/1693/21), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/1670/21), Türkei (PC.DEL/1699/21 OSCE+), Kanada (PC.DEL/1688/21 OSCE+), Schweiz
- (b) *Die sich verschlechternde Lage in der Ukraine und die fortgesetzte Nichtumsetzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Behörden*: Russische Föderation (PC.DEL/1675/21), Ukraine, Vereinigtes Königreich
- (c) *Demokratie und demokratische Wahlen in der OSZE-Region*: Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/1673/21), Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (PC.DEL/1695/21), Kanada (PC.DEL/1689/21 OSCE+), Vereinigtes Königreich, Georgien, Belarus (PC.DEL/1682/21 OSCE+), Russische Föderation (PC.DEL/1677/21 OSCE+), Aserbaidschan (PC.DEL/1684/21 OSCE+), Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan

Punkt 4 der Tagesordnung: **BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER  
AMTIERENDEN VORSITZENDEN**

- (a) *Unterrichtung über das monatliche Schwerpunktthema des schwedischen OSZE-Vorsitzes für Oktober 2021, die Demokratie*: Vorsitz
- (b) *Implementierungstreffen zur Wirtschafts- und Umweltdimension am 18. und 19. Oktober 2021 in Wien und über Videokonferenz*: Vorsitz

- (c) *Treffen der Amtierenden Vorsitzenden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des OSZE-Zentrums in Aschabat am 27. Oktober 2021 über Videokonferenz: Vorsitz*
- (d) *Seminar zur menschlichen Dimension 2021 zum Thema „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ am 16. und 17. November 2021 in Warschau und über Videokonferenz: Vorsitz*
- (e) *Auslosung der vorläufigen Reihenfolge der Erklärungen für das achtundzwanzigste Treffen des Ministerrats der OSZE am 4. November 2021: Vorsitz*

Punkt 5 der Tagesordnung: **BERICHT DER GENERALESEKRETÄRIN**

- (a) *Bekanntgabe der Verteilung eines schriftlichen Berichts der Generalsekretärin (SEC.GAL/148/21 OSCE+): Direktor des Büros der Generalsekretärin*
- (b) *Treffen der Generalsekretärin mit der Präsidentin von Moldau, I. E. M. Sandu am 21. Oktober 2021: Direktor des Büros der Generalsekretärin (SEC.GAL/148/21 OSCE+)*
- (c) *Besuch der Generalsekretärin in Südosteuropa vom 22. bis 27. Oktober 2021: Direktor des Büros der Generalsekretärin (SEC.GAL/148/21 OSCE+)*
- (d) *Neuester Stand der COVID-19-Situation in den Durchführungsorganen der OSZE: Direktor des Büros der Generalsekretärin (SEC.GAL/148/21 OSCE+)*

Punkt 6 der Tagesordnung: **SONSTIGES**

- (a) *Bericht des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation: Russische Föderation (PC.DEL/1676/21)*
- (b) *Präsidentenwahl in Usbekistan am 24. Oktober 2021: Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Türkei (PC.DEL/1698/21 OSCE+), Slowenien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit der Ukraine) (PC.DEL/1694/21), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/1674/21), Turkmenistan, Russische Föderation (PC.DEL/1678/21), Kirgisistan, Kasachstan, Tadschikistan, Aserbaidshjan (PC.DEL/1685/21 OSCE+)*

4. Nächste Sitzung:

Donnerstag, 4. November 2021, um 10.00 Uhr im Neuen Saal und über Videokonferenz

---

**1342. Plenarsitzung**  
StR-Journal Nr. 1342, Punkt 1 der Tagesordnung

## **ERKLÄRUNG DER DELEGATION UNGARNS**

Danke, Frau Vorsitzende.

Wir schließen uns der im Namen der Europäischen Union abgegebenen Erklärung an, möchten jedoch aus nationaler Sicht einige Anmerkungen hinzufügen.

Zunächst möchte ich bei dieser Gelegenheit Sie, Botschafter Varga, erneut herzlich im Ständigen Rat willkommen heißen und Ihnen für Ihren umfassenden Bericht danken.

Frau Vorsitzende,

Ungarn hat die unparteiische und professionelle Arbeit der OSZE-Beobachtermission an den russischen Kontrollposten Gukowo und Donezk die gesamte Zeit ihres Bestehens hindurch uneingeschränkt unterstützt. Mit Ihrem unermüdlichen Einsatz haben Sie den Betrieb der Mission in den letzten vier Jahren sichergestellt, und die Mission konnte so trotz der durchwegs herausfordernden Bedingungen ihre Tätigkeit an den Grenzkontrollposten ohne Unterbrechung fortsetzen. In diesem Zusammenhang möchten wir hervorheben, dass dank Ihrer Fürsorge die Grenzbeobachtermission als einzige OSZE-Feldmission ihre Arbeit nicht aufgrund der Pandemie aussetzen musste. Sie haben äußerst ökonomisch gewirtschaftet, mit einem auf das absolut notwendige Minimum beschränkten Personal, das ungewöhnlich lange Arbeitseinsätze ohne die ihm zustehenden Ruhezeiten oder Urlaube zu bewältigen hatte. Sie haben das mit strengem Augenmerk auf Ihre Fürsorgepflicht und großer Menschlichkeit bewerkstelligt – Faktoren, die im Sicherheitssektor leicht in Vergessenheit geraten.

Wie Ihre Kolleginnen und Kollegen wussten auch wir es zu schätzen, dass es Ihnen gelungen ist, eine hervorragende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden des Gastlandes herzustellen und aufrechtzuerhalten, durch die die Arbeit der Mission erleichtert und die Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiter verbessert wurden.

Frau Vorsitzende,

wie bereits bei früherer Gelegenheit festgestellt, bedauern wir die Schließung der Grenzbeobachtermission. Leider wird dadurch die Rolle der OSZE bei der Beilegung des

Konflikts in der und um die Ukraine geschwächt. Die Schließung der Mission wird uns nicht dabei helfen, die Lage vor Ort besser zu verstehen. Die Schließung bedeutet für uns einen Verlust an Vertrauen, Transparenz und Dialog – Dinge, die in unserer Organisation nach wie vor sehr gefragt sind. Diesbezüglich unterstreichen wir erneut, dass die Tätigkeit der Grenzbeobachtermission eine wichtige und unersetzliche vertrauensbildende Maßnahme und ein wesentlicher Teil des Beitrags der OSZE zur Konfliktbeilegung war.

Frau Vorsitzende,

gestatten Sie mir bitte ein paar Anmerkungen zu den Argumenten sowohl für den Betrieb als auch für die Schließung der Mission. Wir sind davon überzeugt, dass Besuche – und damit meinen wir regelmäßige und bedeutsame Besuche – in den Feldmissionen durch offizielle Vertreterinnen und Vertreter und Bedienstete vom Amtssitz der Organisation wesentlich und unerlässlich sind. Durch sie, und nicht durch Erklärungen, wird gezeigt, dass die Organisation Interesse an den Missionen hat, dass die Missionen eine wesentliche Rolle spielen und dass die Vertreter und Bediensteten für sie da sind. Es ist dies eine Aufgabe, die niemand anderer übernehmen kann und sollte. Die Teilnehmerstaaten verdienen es auch, über wichtige Änderungen und Übergangsprozesse informiert und benachrichtigt zu werden; unserer Ansicht nach sind auch Schließungen solche Situationen von allgemeinem Interesse. Die Missionsleiterinnen und -leiter verdienen klare Leitlinien und allgemein akzeptierte, klare Strategien, auf die sie sich in gutem Glauben verlassen können, wenn sie ihrer täglichen Arbeit nachgehen – die, daran sei an dieser Stelle erinnert, in jeder Hinsicht weit entfernt von den bequemen, klimatisierten Büroräumlichkeiten im Zentrum Wiens stattfindet.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir besonders, dass die Generalsekretärin den Prozess einer funktionalen Überprüfung der Organisation eingeleitet hat. Wir sind davon überzeugt, dass eine Reform dringend vonnöten ist; wir alle konnten uns dieser Notwendigkeit bewusst werden. Ich kann die Generalsekretärin schon jetzt der diesbezüglichen Unterstützung Ungarns versichern. Wir haben unser Engagement auch bereits mit der Entsendung eines hervorragenden Experten in das Büro der Generalsekretärin bekundet, der die Generalsekretärin bei der Stärkung guter Organisationsführung und der Verbesserung der internen Rechtspflege unterstützen soll. Dieses Thema wird in den nächsten Jahren weiterhin im Zentrum des Interesses meines Landes stehen, und ich möchte unser unerschütterliches Bekenntnis zu diesem Prozess zum Ausdruck bringen, der meines Erachtens das Vermächtnis sowohl der Organisation als auch ihrer Führung entscheidend prägen wird.

Sehr geehrter Botschafter Varga,

lassen Sie mich abschließend unseren aufrichtigen Dank für die hervorragende Arbeit zum Ausdruck bringen, die Sie, Herr Botschafter, und Ihr Team unter äußerst herausfordernden Umständen geleistet haben. Wir sind der Meinung, dass Sie mit Ihrer Professionalität und Ihrem persönlichen Engagement für die Erfüllung der Mission ein Vorbild sind. Die Mission hat ihr Mandat ohne Unterbrechung erfüllt, indem sie eine ständige Beobachtung der Grenzübergänge und die regelmäßige Unterrichtung des Ständigen Rates über ihre Aktivitäten gewährleistete. In diesem Zusammenhang wissen wir es zu schätzen, dass die Teilnehmerstaaten durch Ihre zahlreichen Schwerpunkt- und Wochenberichte, informellen Unterrichtungen und ausführlichen und informativen Berichte hier im Ständigen Rat regelmäßig und zeitgerecht auf dem Laufenden gehalten wurden. Abschließend möchte

ich mich der Erklärung der Europäischen Union anschließen. Ich freue mich darauf, wenn wir Sie erneut in der OSZE willkommen heißen dürfen.

Wir ersuchen, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

---

**1342. Plenarsitzung**  
StR-Journal Nr. 1342, Punkt 1 der Tagesordnung

## **ERKLÄRUNG DER DELEGATION KANADAS**

Frau Vorsitzende,

ich möchte zunächst Botschafter Varga den Dank Kanadas für seine wichtige und wertvolle Arbeit aussprechen. Die Professionalität, Unparteilichkeit und Transparenz, die Botschafter Varga und sein gesamtes Team in diesen letzten sieben Jahren trotz schwieriger Umstände und eines wegen eines einzigen Teilnehmerstaates verkürzten Mandats an den Tag gelegt haben, sind beeindruckend und bemerkenswert. Die Mission hat wertvolle Informationen über die Bewegungen von Menschen und Material zwischen der Russischen Föderation und den Gebieten in der Ostukraine, die durch von Russland unterstützte militante Gruppen kontrolliert werden, geliefert.

Botschafter Varga, Ihre Sicherheit und Ihr Schutz sowie der Schutz und die Sicherheit Ihres Teams standen stets an erster Stelle, und wir danken Ihnen für die Sorgfalt und Führungskompetenz, die Sie bewiesen haben. Ihre ununterbrochene Präsenz angesichts der hohen COVID-19-Infektionsraten in Ihrem Gastland ist bewundernswert und wir wissen Ihre offene Kommunikation mit den Teilnehmerstaaten in dieser Frage und zu anderen Themen zu schätzen. Trotz der beschränkten Ressourcen und der kurzen Mandatsperioden war Ihre Mission eine einzigartige und verlässliche Informationsquelle über die Grenzübergänge an der ukrainisch-russischen Staatsgrenze. Ihre Mission wird die Beobachtung der Stabilität und Sicherheit in der Region nachhaltig prägen. Dieser klare und unparteiische Einblick in die Lage an der Grenze endet leider zu früh. Wir sind zutiefst besorgt über die Anzahl an Grenzübergängen von vermeintlichen „humanitären“ russischen Konvois und Personen in „militärisch aussehender Kleidung“, die nun, da Sie weg sind, nicht mehr dokumentiert werden. Wir können nunmehr einzig die Bewegungen aus durch die ukrainische Regierung kontrollierten Gebieten in nicht von der Regierung kontrollierte Gebiete im Auge behalten, die Transporte von Militärausrüstung, Munition, Personal und anderer Unterstützung durch die Russische Föderation hingegen nicht.

Frau Vorsitzende,

es scheint uns offenkundig, dass die Russische Föderation niemals beabsichtigte, die Grenzbeobachtermission mit einem ausreichenden Mandat und ausreichenden Kapazitäten auszustatten, um den gesamten Abschnitt der ukrainisch-russischen Staatsgrenze zu

beobachten, der nicht unter der Kontrolle der ukrainischen Regierung steht. Sie hat der Mission nie den Einsatz der benötigten Ausrüstung ermöglicht; sie hat nie einem Mandat zur Beobachtung der gesamten Grenze zugestimmt; sie hat der Grenzbeobachtermission nie gestattet, sich den Fahrzeugen zu nähern, um deren Insassinnen und Insassen wirksam in Augenschein zu nehmen; und sie hat nie Verlängerungen um einen größeren Zeitraum zugestimmt. Schließlich veranlasste sie die Schließung der Mission, obwohl die überwältigende Mehrheit der Teilnehmerstaaten den Wunsch nach mehr Transparenz und einem positiven Umfeld für die Beilegung des Konflikts in der Ostukraine äußerte.

Diese Geringschätzung der Arbeit und des Mandats der Grenzbeobachtermission spiegelt den allgemeinen Standpunkt der Russischen Föderation in Bezug auf die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen wider, die eine wirksame und umfassende Beobachtung der Grenze vorsehen. Sie signalisiert eine Gleichgültigkeit gegenüber Konfliktverhütung und Vertrauensbildung sowie im Hinblick auf die Effektivität der OSZE, die darauf beruht, dass die Teilnehmerstaaten die verschiedenen Strukturen der Organisation nutzen, um Streitigkeiten auf friedlichem Weg zu lösen, anstatt deren Mandat zu behindern oder sie überhaupt zu schließen.

Frau Vorsitzende,

wir möchten abschließend noch einmal unterstreichen, dass die Arbeit der Grenzbeobachtermission von Kanada hoch geschätzt wurde und dass wir Botschafter Varga unsere Anerkennung für seinen Einsatz und sein Engagement unter den widrigen Bedingungen aussprechen. Wir wünschen Ihnen eine hoffnungsvolle und produktive Zukunft.

Ich ersuche darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Danke.